

Feuerwehr Breunings richtet Kirmes aus

BREUNINGS (no) Aus Anlass ihres 75-jährigen Bestehens und des 40-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr lädt die Freiwillige Feuerwehr Breunings von Freitag, 31. Juli, bis Montag, 3. August, zur Kirchweih am Dorfgemeinschaftshaus ein. Am Freitag, 31. Juli, steht ab 20 Uhr ein Kammersabend auf dem Programm. Am Samstag ab 20 Uhr heißt es Musik für Jung und Alt mit der Tanzkapelle Belcandos. Begleitet von der Trachtenkapelle Weiperz wird am Sonntag, 14. Uhr, der Bloospruch verlesen. Anschließend spielen die Musiker zu Kaffee und Kuchen im Festzelt auf. Der Kirmesmontag beginnt um 10 Uhr mit einem Frühschoppen. Zum Kirmesausklang spielen die Belcandos und Chris.

Ausweichaktion endet in der Leitplanke

JOSSA (nko) Ein Lastwagenfahrer musste am Dienstag gegen 19.30 Uhr einem auf der falschen Spur entgegenkommenden Auto ausweichen und schrammte dabei 35 Meter an der Leitplanke entlang. Wie die Polizei mitteilte, war der 53-jährige Niederländer mit seinem Mercedes-Lastwagen und Anhänger auf der Strecke zwischen Obersinn und Jossa unterwegs, als ihn der Fahrer eines dunklen Autos zum Ausweichen zwang. Dabei geriet er zu dicht an die rechten Schutzplanken. Der Sachschaden beläuft sich auf 1500 Euro am Lastwagen und weiteren 3700 Euro an der Leitplanke. Der Unfallverursacher flüchtete. Hinweise an die Polizei Schlüchtern unter (06661) 96100.

Konzert in der Wandelhalle

BAD BRÜCKENAU (no) Der Männer- und Frauenchor des Gesangsvereins Harmonie Dutenhofen gastiert am Sonntag, 26. Juli, 15 Uhr, in der Wandelhalle im Staatsbad Bad Brückenau. Die Veranstalter versprechen den Besuchern einen interessanten Nachmittag mit vielseitiger Chorliteratur. Die Veranstaltung sei bewirbt, ein Verzehrzwang bestehe jedoch nicht.



Die Fischaufstiegshilfe am „Fußschen Wehr“ in der Altengronauer Sinn nimmt Gestalt an. Das alte Wehr (Mitte) ist derzeit trockengelegt. Rechts entstehen die Becken des Umgehungsgerinnes, die durch Betonelemente vom Wehr getrennt sind und nun mit Basaltsteinen und alten Wurzelstöcken modelliert werden. Foto: Brigitte Betz

Umgehungsstraße für Fische entsteht

Aufstiegshilfe an der Sinn bei Altengronau / Arge Sinntal: „Meilenstein für die Artenvielfalt“

Von unserer Volontärin
Cordula Betz

ALTENGRONAU Die Fische in der Sinn bei Altengronau können sich glücklich schätzen. Am „Fußschen Wehr“ wird dieser Tage eine Fischaufstiegshilfe für sie gebaut. Ein Umgehungsgerinne soll künftig die „ökologische lineare Durchgängigkeit“ am Wehr wieder herstellen. Das bedeutet: die Fische können das Hindernis Wehr künftig wieder bequem überwinden, um flussaufwärts zu wandern.

Das Projekt, im Jahr 2000 angeregt durch die „Arge Sinntal – Gewässerökologie“, steht nach neunjähriger Planungsdauer nun kurz vor der Fertigstellung. „Fische brauchen sauberes Kiesbett für ihre Kinderstuben“, erklärt Alfred Schmidt von der Arge Sinntal. Viele dieser Kinderstuben fänden sich oberhalb des Wehres, flussaufwärts bis Bad Brückenau. Dort könnten die kleinen Fische ungefährdet aufwachsen. In den letz-

ten zwei Jahrzehnten seien verschiedene hiesige Fischarten wie Nasen, Barben, Haseln, Koppeln, Elritzen, Gründlinge und Schmerlen oberhalb des Bauwerks nahezu ausgelöscht worden: Das Wehr stellte für die Fische ein unüberwindbares Hindernis dar. „Sie konnten nicht mehr ihrer biologischen Uhr folgen und zu den Laichplätzen gelangen, um dort Hochzeit zu halten“, bringt der Fischereirechtsinhaber das Problem auf den Punkt.

„Wir sind auf Zielgeraden“

„Die Arge Sinntal – Gewässerökologie konkretisierte das Projekt im Jahr 2000 mit der Gemeinde Sinntal, dem Wehrbetreiber, Ernst Gottfried Fuß, und dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Umwelt Frankfurt, in einem zeitintensivem Planungsprozess“, erläutert Jo-

hannes Maier vom Bauamt der Gemeinde Sinntal. Man habe die gewässerökologischen und naturschutzrechtlichen Belange sowie die Rechte und Interessen der Fischerei und des Wehrbetreibers in Übereinstimmung gebracht und Landesfördermittel beantragt. „Wir haben die beste Lösung für das Gewässer gesucht“, erklärt Schmidt, der mit dem Verlauf der Bauarbeiten sehr zufrieden ist. „Wir sind auf der Zielgeraden.“

Ende Juni wurde das Wehr teilweise trockengelegt und die Baufahrzeuge rollten an. Die Fischaufstiegshilfe wird von Mitarbeitern der Firma Landschaftsbau R & N Roßlau GmbH aus Dessau direkt an das alte Wehr angebaut. Schwertransporter lieferten sechs insgesamt 63 Tonnen schwere Betonelemente, die das zehn Meter breite Umgehungsgerinne vom Wehr abtrennen. In den vergangenen Tagen wurden 500 Tonnen Basaltstein aus einem Steinbruch angeliefert.

Damit wurden sieben Becken mit jeweils 20 Zentimeter Höhenunterschied „modelliert“ und das Ufer neu befestigt.

„Weniger Hochwasser“

Über die Becken können die Fische künftig stufenweise die 140 Zentimeter Höhendifferenz flussaufwärts überwinden. „Das ist ein Meilenstein für die Artenvielfalt des Gewässers“, schwärmt Alfred Schmidt, der den Zustand der Sinn im Bereich Altengronau als „Rarität in Hessen“ bezeichnet. Der biologische Zustand liege hier auf einer Skala von 1 bis 5 momentan bei 1,5. Durch die „Renaturierungsmaßnahme“ verbessere sich nun auch die Gewässerstrukturgüte – also der Grad der Verbauung des Flusses. „Abgesehen von einem Hindernis in der Schmalen Sinn sind flussaufwärts alle Hürden

beseitigt“, erklärt Schmidt stolz.

Auch auf die Hochwassersituation im Altengronauer Aspen- und Hüttenweg wird sich die Umgestaltung der Sinn laut Schmidt positiv auswirken. „Das Wasser wird sich am Wehr bei Hochwasser nicht mehr so hoch aufstauen. Die Öffnung ist nun viel breiter und flacher“, prognostiziert der 69-Jährige.

Die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb, Planung und Bauleistung belaufen sich nach Angaben der Gemeinde Sinntal auf zirka 80 000 Euro. Mit 85 Prozent wird das Projekt aus einem Förderprogramm des Landes Hessen bezuschusst. 15 Prozent der Kosten trägt die Kommune als Gewässereigentümerin. Wenn alles gut läuft, ist die Fischaufstiegshilfe in wenigen Tagen fertig. Dann werden die Gewässerökologen ganz genau beobachten, wie die neue „Umgehungsstraße“ von den hiesigen Fischarten angenommen wird.



Urkunde für die Apfelbaum-Wiese

Die Hans-Elm-Schule hat einen Geldpreis und eine Urkunde für ihre Apfelbaum-Wiese erhalten. Ende vergangenen Jahres hatte die Naturschutz-Akademie einen Wettbewerb zum Thema ausgesprochen. Bei der Umgestaltung des Schulgeländes wurde eine als Bauland vorgehaltene Brachwiese in eine Streuobstwiese umgewandelt. Durch Exkursionen und im Unter-

richt näherte sich das vierte Schuljahr (Schulgartengruppe) dem Thema an und entwickelte aus dem „vergessenen“ Stückchen Schulgelände eine Apfelbaum-Wiese. Die Kinder pflanzten zehn Hochstamm-Apfelbäume alter Sorten und übernahmen patenschäftlich deren Pflege, so dass alle Bäume bisher durch den Sommer gekommen sind. / Text und Foto: privat



Pokale für die besten Züchter

123 Kaninchen aus 20 Rassen wurden von 15 Züchtern bei der Jungtierschau des Kaninchenzuchtvereins Mottgers unlängst zur Schau gestellt. Bewertet wurden die Langhohren von den Preisrichtern Klaus Reith (Künzell) und Paul Atzert (Rommerz). Vorsitzender Robert Hainbuch (Zweiter von links) durfte bei der Siegerehrung, die Pokale für die besten Züchter vergeben. Die

beste Sammlung hatte bei den Jugendlichen Benjamin Manns (rechts) mit seiner Rasse Kastanienbraun Lothringer. Richard Schnarr (Zweiter von rechts) hatte den besten Rammmler sowie Berthold Reusch (Mitte) die beste Häsin. Mit den Lohkaninchen schwarz war bei den Senioren Engelbert Schreiber (links) erfolgreich. / Text und Foto: Steffen Vetter